

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 38 (1933-1934)  
**Heft:** 15

## Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Trotzdem jedes Land seine individuellen Züge aufweist hinsichtlich der Einschulung in die Sekundarschulen, ergeben sich auf diesem Gebiete noch viele gemeinsame Probleme, und die Erfahrungen im einen Land können andern als Anregung dienen.

Im Hinblick auf diese Tatsache glaubt das B. I. E. den Erziehungsdirektoren und den Schulbehörden einen Dienst zu erweisen, indem es denselben Gelegenheit bietet zu einer jährlichen gegenseitigen Aussprache. Die Frage der Verlängerung der obligatorischen Schulpflicht ist infolge der wirtschaftlichen Krise und wegen der dahерigen Arbeitslosigkeit der Jugendlichen besonders aktuell geworden.

Wie wir der Zeitschrift « L'Enseignement Ménager » (Bulletin de la Fédération Internationale de l'Enseignement Ménager, Fribourg [Suisse]) entnehmen, findet der **5. Internationale Kongress für Hauswirtschaftsunterricht** in Berlin statt, und zwar vom 22. bis 26. August 1934.

**Der V. Kongress für Familienerziehung** soll vom 31. Juli bis 5. August in Brüssel stattfinden.

**Dänemark.** Die neue Universität von Arhus beabsichtigt, einen Lehrstuhl für Hauswirtschaft zu errichten, welcher den Studentinnen ermöglicht, für dieses Fach den Doktorgrad zu erwerben.

---

## U N S E R   B Ü C H E R T I S C H

---

Albert Lamm : **Betrogene Jugend.** (Bruno Cassirer Verlag, Berlin 1932, 190 Seiten, Pappband RM. 3.80, Leinenband RM. 4.50.) Ernst Haffner : **Jugend auf der Landstrasse Berlin** (230 Seiten, im gleichen Verlag und zum gleichen Preis).

Unterwelt — Oberwelt, das ist der grosse Gegensatz, den diese beiden Bücher klarer und realer aufzeigen als alle sentimental-kitschigen Versuche, Unterwelt-Bilder sensationslüsternen Provinzlern und Fremden vorzuführen. So ist sie wirklich, diese Unterwelt von Berlin; und sie ist nicht nur in Berlin so, sie ist mit geringen Abwandlungen genau so in Paris, London, New York oder auch Moskau. Die Landstrasse Berlin ist eine der vielen Landstrassen, auf denen sie immer weiter ins Elend hineinschlittern, diese Jungens, die keinen Halt mehr haben, sei es dass sie nie Arbeit fanden, sei es dass sie sie verloren, sei es dass sie einmal den ersten Schritt aus der Gesellschaft heraustaten und nun keinen mehr hineinfinden, weil diese Bindung an das « verbrecherische Leben » nun so stark ist, dass, mit Pestalozzi zu reden, « die Fäden abzuschneiden und ihm neue anzuspinnen » immer noch zu den schwersten sozialpädagogischen Aufgaben gehört. Wie man es machen kann, zeigt Albert Lamm mit seinem Bericht aus einem Berliner Erwerbslosenheim, obwohl er das gar nicht zeigen will. Er kommt aus der Industrie und einer gewissen Geborgenheit her, um Berliner Jungens Zeichenunterricht zu geben. Er gibt ihnen viel mehr. Aber : er gibt sich auch nahezu aus — wie es jeder, der mit solchen Jugendlichen arbeitete, immer wieder bekennen wird. Weil er gar nicht anders kann, als sich als Mensch dem Nebenmenschen ganz zu geben.

Lamms Bericht wird ergänzt durch Haffners Reportage über eine Berliner Clique. Sie ist unbarmherzig, ist abgründig, ist eben : Unterwelt ! Nebenbei : sie liest sich spannender als Dutzende von angeblich spannenden Romanen, eben weil hier keine Romandichtung gelesen wird, sondern Leben abrollt. Nebenbei fliessen Bemerkungen ein, warum es so schwer ist, Pestalozzis Anweisung zu befolgen. Zwei von Tausenden auf der Landstrasse Berlin wollen da nicht untergehen. Sie wehren sich mit dem Löwenmut von Todbedrohten. Aber können wir aus der Oberwelt überhaupt solchen Lebenswillen richtig einschätzen ?

Dabei wird die Situation für uns alle immer bedrohlicher : « Mag das Millionenheer der Erwerbslosen noch einmal sich verkleinern; verschwinden wird es nie mehr, und langsam wird es wachsen und wachsen, und keiner von uns weiß, ob nicht er selber noch eines Tages zu ihm gehören wird. Von der nächsten Generation ganz zu

schweigen ». Gewiss : man verfügt dagegen an, man plant dagegen an, man arbeitet dagegen an. Aber — wer wie Lamm in dieser Arbeit wirklich drin stand — der wird seinen bittern Worten zustimmen, « dass mit all dem Unsinn das Gegenteil einer sozialen Fürsorge erreicht werde », dass aber kein Mensch davon erfahre. Erfahren wird es die Welt freilich eines Tages, nämlich dann, wenn es zu spät ist. Darum eben sollten diese beiden Bücher allen, die Verantwortung tragen, in die Hände gegeben werden : so ist die Situation dieser unsrer Jugend oder doch wenigstens Hunderttausender in ihr.

K. W.

F. R. Koe : **Die aktive Schule.** Verlag Feuz, Bern.

In gewissem Sinne könnte man die 35 Seiten starke Broschüre bezeichnen als einen Ruf « Zurück zur Natur ». Vielleicht steht sie unter dem Eindruck von Schilderungen pädagogischer Bestrebungen und Versuche in Sowjetrussland. Der Ver-

## ERHOLUNG VERGNÜGEN

bieten die interessanten  
**Mittelmeerfahrten** der

## «ITALIA-COSULICH»

(Vereinigte Flotten Genua)  
im Frühjahr und Sommer 1934 mit  
den komfortablen Überseedampfern  
«CONTE DI SAVOIA» - «ROMA»  
«VULCANIA» - «OCEANIA»  
«SATURNIA»

50 % Reduktion auf den italienischen Bahnen  
Landausflüge unter kundiger Führung fakultativ

Auskünfte, Anmeldungen und Prospekte durch die behördlich patentierte Generalagentur:

**«SUISSE-ITALIE» Reisebüro**

Sitz: Zürich, Bahnhofstrasse 80, sowie  
durch alle patentierten Reisebüros

## SOENNECKEN- »SÜTTERLIN- FEDERN«



Federproben  
u. Vorlagenhefte  
S 33  
kostenfrei

F. SOENNECKEN • BONN • BERLIN • LEIPZIG

Bitte an die Lehrerinnen, bei Wahl des Kurortes, bei Einkäufen usw. auf die Inserate in der „Lehrerinnen-Zeitung“ Bezug zu nehmen.

## Kopfläuse

samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten „Zigeunergeist“ zu Fr. 1.60 (Doppelfl. Fr. 3.—). Versand diskret durch Jura-Apotheke, Biel.

## CARAN D'ACHE-BLEISTIFTE



aus Zederholz verfertigt, enthalten nach modernstem chemisch-technischem Verfahren hergestellte Minen, die mittels Präzisionsapparaten (an Stelle der einfachen Handproben anderer Bleistiftfabriken) auf genaueste Härteabstufung, Abnutzung und Bruchfestigkeit geprüft sind.

Trotzdem sind Caran D'Ache-Blei- und Farbstifte nicht teurer als ausländische Fabrikate.

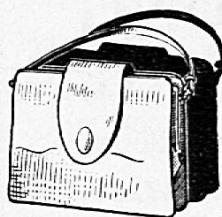
Verlangt auch Caran D'Ache-Gummi in Dreieck- u. Schulqualität sowie die neuen Schiefergriffel in Zederholz.

Für das Schuljahr 1934/35 nur CARAN D'ACHE!

fasser möchte die Jugend aus Schulpalästen und Städten hinausführen aufs Land, möchte sie dort ihrer Erdverbundenheit wieder bewusst machen, sie in Familiengruppen unter Leitung von Lehrer und Lehrersfrau häusliche und bäuerliche Arbeiten verrichten und sie dabei das Werden und Vergehen und Neuerstehen in der Natur bei praktischer Arbeit erleben lassen.

Die Ruhezeiten zwischen den Abschnitten landwirtschaftlichen Hochbetriebes sollten dann zur schulgemässen Verarbeitung und der Vertiefung der gewonnenen Eindrücke in Briefen, in Aufsätzen, in Rechnen und Buchhaltung gewidmet sein. Wie so manchen dieser Aufrufe zu lebensnaher und aktiver Gestaltung der Lernzeit der Jugend bringen wir auch diesem vorliegenden viel Sympathie entgegen, lassen aber angesichts so vieler freudig unternommener, dann missverstandener und endlich abgebrochener Versuche die Hoffnung sinken, dass dieser gesunde und zeitgemäss Vorschlag einst mehr sein werde als ein schöner Versuch.

L. W.



Treten Sie Ihre Ferien nicht an, ohne das **Reisegepäck** vorher instand gestellt oder ergänzt zu haben.

Hierfür wenden Sie sich vertrauensvoll an das Spezialhaus

**K. v. HOVEN, BERN**

45 Kramgasse 45

## Lehrerin

für sofort gesucht in **evangelische Anstalt**. Bedingungen: ausgesprochen christliche Gesinnung, hervorragendes Lehrtalent, Unterricht in Elementarfächern, Französisch, Gesang und ev. Musik. Gut empfohlene Lehrerinnen im Alter von 25–35 Jahren wollen ihre Anmeldung mit Referenzen und Gehaltsansprüchen senden unter Chiffre **O.F.** 1771 B. an **Orell Füssli-Annoncen, Bern.**

## gegen WERREN



## CORTILAN

Haltbares Streumittel, billig und radikal, Preis per Kg. 2.40, ausreichend für 3–5 Acren. Erhältlich in Samenhandlungen, Drogerien und landwirtschaftlichen Genossenschaften

**Chemische Fabrik Dr. R. Maag, Dielsdorf**